

# Stoewer-Treffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 94

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Stoewer-Treffen

Text und Foto: Jürg Denzler

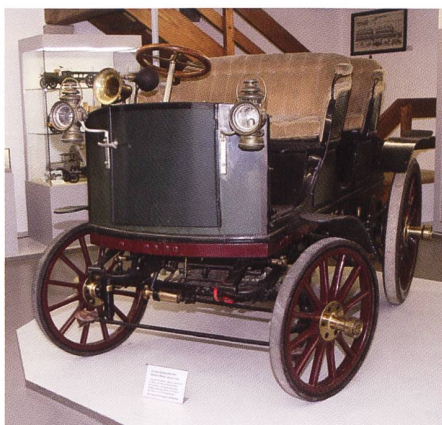
Lieber Ruedi

Zuerst zum 1. Stoewer 1899, der ja nun in Moskau steht. Eigentlich war er im Privatbesitz der Familie Stoewer und wurde im damaligen kleinen Werksmuseum ausgestellt, auch nachdem die beiden Werksgründer Emil und Bernhard jun. die Stoewerwerke (aus finanziellen Gründen) verlassen mussten.

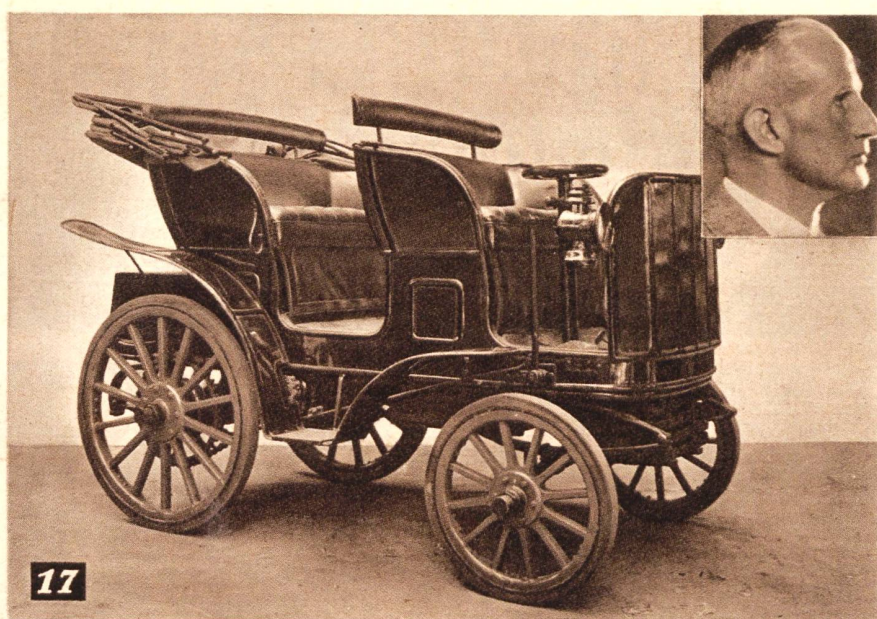
Das Auto hat eine ganz wilde Geschichte, seit es von den Russen annektiert wurde. Deutsche Zeitzeugen eines Gefangenenlagers haben das Auto im Ural vom Eisenbahnzug abgeladen und es wurde vergeblich versucht damit zu fahren.

Letztlich landete es im Keller des Polytechnischen Museum in Moskau und ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, obwohl es nun das älteste «russische» Auto ist.

Aber ich habe Fotos dieses Autos von ca. 1900 in Stettin, 1930 in Berlin beim Sportball des ASC, 1933 in Mannheim (s. Foto aus Programmheft im Anhang) bei der Enthüllung des Benz-Denkmal,



Saurer/Koch Doppelphaeton 1898 steht in der Abteilung Industriegeschichte im Historischen Museum Schloss Arbon



Stoewer-Wagen, Baujahr 1899, Motor 2, 1 Liter Hubvolumen, Zweizylinder, Batteriezündung, 3 Vorwärtsgänge, 2 Bremsen. — Fahrer: Direktor Bernhard Stoewer.

und einige weitere Fotos am Standort des Stoewer-Werkes in Stettin. Bis dahin wurden immer wieder kleinere Änderungen gemacht. Beispielsweise wurde der Röhrenkühler ersetzt. Aber die Spritzwand war bis dahin immer noch dran. Erst einmal, seit das Auto in Moskau ist, wurde es der Öffentlichkeit gezeigt.

Anlässlich des 100 Jahre Jubiläum des Automobils haben 1986 einige beherzte Sammler das Auto in Riga an einem Umzug gezeigt und auch gefahren. Mindestens seit diesem Zeitpunkt fehlt die vordere Spritzwand.

Technisch sind grössere Unterschiede zwischen Saurer und Stoewer auszumachen.

Ich werde mit Herrn Geisser vor dem Stoewertreffen der Sache nachgehen. Vielleicht findet sich eine gemeinsame Spur Saurer - Stoewer - Koch Paris.

Das kann noch bis Ende März dauern, weil ich sehr beschäftigt bin mit dem

Umzug des SwissCarRegisters SCR nach Safenwil und dem OTM Fribourg, wo ich jeweils die Club-Ausstellung für das SCR mit-organisiere.

Bitte behaltet das Thema 1. Saurer - 1. Stoewer noch für Euch. Für die Stoewerleute soll die Besichtigung des Fahrzeuges eine Überraschung sein.

Mit der Unterkunft über Nacht in Arbon sind wir ja noch früh dran.

Jedenfalls möchte ich Euch allen herzlich danken für Eure Bemühungen. Zum Autobau habe ich und auch der Organisator des Treffens einen guten Draht.

U.a. ist der Stoewer Greif luftgekühlt des Organisations im Autobau garagiert. Auch in Mörschwil hätten wir bereits eine Zusage. Doch schaue ich noch weiter nach etwas was möglichst in Arbon ist. Der Zufall hilft mir vielleicht noch weiter.

Herzliche Grüsse  
Jürg Denzler